



Veska Pensionskasse  
Caisse de pension

# Jahresrechnung 2014

## Jahresbericht

Veska Pensionskasse  
Jurastrasse 9  
5000 Aarau  
Telefon 062 824 63 79  
info@veskapk.ch  
www.veskapk.ch



## **Allgemeine Geschäftsentwicklung**

Das natürliche Wachstum der Veska Pensionskasse setzte sich im 2014 fort. Die Zahl der Aktivversicherten stieg um 250 auf gut 6'300 Personen, während die Rentenbeziehenden etwa im gleichen Umfang zunahmen. Sowohl mit unseren angeschlossenen Arbeitgebern als auch mit unseren Versicherten gestaltete sich der administrative Verkehr wiederum sehr angenehm und effizient. So konnten die Verwaltungskosten je versicherte Person bei sehr tiefen CHF 80 stabil gehalten werden.

## **Die wichtigsten Geschäfte des Stiftungsrats**

Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Veska erledigte im Geschäftsjahr ein umfangreiches Pensum; nachfolgend eine Auswahl:

### **Wechsel im Präsidium**

Nach 24 Jahren engagierter und kompetenter Arbeit als Stiftungsrat trat Urs Weyermann in den wohlverdienten Ruhestand. Die letzten 7 Jahre diente Urs Weyermann der Veska als umsichtiger, führungsstarker und integrativer Präsident. Im Namen der Versicherten, der Stiftungsratskollegen und -kolleginnen und der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sei Urs Weyermann an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Der Stiftungsratssitz von Urs Weyermann steht reglementarisch dem SBK (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner) zu. Der Zentralvorstand des SBK hat Frau Yvonne Eggimann als Nachfolgerin von Urs Weyermann gewählt.

Die Veska ist froh darüber, in Frau Dr. iur. Ursina Beerli-Bonorand eine ebenso versierte und umsichtige Nachfolgerin gefunden zu haben. Frau Dr. Beerli war vor der Übernahme des Präsidiums bereits vier Jahre als Veska-Stiftungsrätin, zuletzt als Vizepräsidentin, tätig. Dank ihren früheren Erfahrungen in PK-Stiftungsräten und der schon längeren Mitarbeit in der Veska ist Frau Dr. Beerli mit den aktuellen Herausforderungen in der 2. Säule bestens vertraut. Sie vertritt den grössten Kunden der Veska, das Kantonsspital Graubünden.

### **Versicherungstechnisches Gutachten per 31.12.2013 / 01.01.2014**

In der Regel lässt die Veska alle drei Jahre ein versicherungstechnisches Gutachten erstellen. Darin wird von einem anerkannten, externen Experten insbesondere untersucht, ob die Pensionskasse ihre Verpflichtungen jederzeit und auch langfristig erfüllen kann. Der Experte stellte mit Befriedigung fest, dass der Stiftungsrat sämtliche im letzten Gutachten gemachten Empfehlungen umsetzte. Die ökonomisch massivste Empfehlung war die schrittweise Senkung des Umwandlungssatzes um 0.1% pro Jahr auf 6.4% per 1.1.2015.

Zusammenfassend umschrieb der Experte die versicherungstechnische Situation der Veska wie folgt: „Seit dem letzten versicherungstechnischen Gutachten vor drei Jahren hat sich die finanzielle Lage der Kasse deutlich verbessert und darf gerade im Quervergleich zu vielen anderen Pensionskassen als gut bezeichnet werden. Der Deckungsgrad beträgt 117.4%. Auch die strukturelle Risikofähigkeit der Kasse ist vergleichsweise hoch. Der positive Cashflow der Kasse bewirkt, dass eine allfällige Unterdeckung verhältnismässig einfach behoben werden könnte. Umgekehrt erschwert er die Aufgabe, einen einmal erreichten Deckungsgrad zu halten.“

Der Stiftungsrat nahm gerne Kenntnis von den erfreulichen Einschätzungen des Experten.

### **Überarbeitung und Neudruck des Reglements**

Seit jeher und speziell auch in den letzten fünf Jahren erfüllte das Reglement der Veska seinen Zweck bestens. Die Veska hatte in den letzten 17 Jahren keine einzige rechtliche Auseinandersetzung mit einer versicherten Person in Bezug auf die Auslegung des Reglements. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass der Stiftungsrat in den letzten Jahren nur wenige Reglementsänderungen vornahm, z.B. die Verbesserung des Todesfallkapitals oder die Anpassung des Umwandlungssatzes. Das ab 1.1.2015 gültige Reglement wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 21.11.2014 beschlossen. Das Reglement 2015 ist auf der Webseite der Veska aufgeschaltet und wird auf Wunsch den Versicherten zugestellt.

### **Festlegung der Anlagestrategie für die Jahre 2015 bis 2017**

Alle drei Jahre überprüft der Stiftungsrat die Anlagestrategie und legt dabei die Gewichtungen und Bandbreiten der jeweiligen Anlagekategorien sowie die Höhe der maximalen Reserven zum Auffangen der Kursschwankungen (insbesondere bei Aktien) fest. Die sehr erfreulichen Anlageresultate der letzten 10 Jahre legten keine generelle Neuausrichtung nahe. Wichtigste beschlossene Änderung: Aufgrund des schon längere Zeit sehr tiefen Zinsniveaus wurde der strategische Obligationenanteil gesenkt und die Immobilienquote erhöht. Der Stiftungsrat liess sich für diese wichtigen strategischen Weichenstellungen durch vier anerkannte und spezialisierte Firmen beraten. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven legte der Stiftungsrat bei vorsichtigen 30% fest.

### **Performance 2014: +8.5%**

Die Veska Pensionskasse erzielte ein im Branchenvergleich deutlich überdurchschnittliches Anlageresultat. Ein wichtiger Grund war, dass die Veska weitgehend auf Währungsabsicherungen verzichtete; so konnte vom gestiegenen USD-Kurs optimal profitiert werden. Mit Ausnahme der Rohstoffanlagen konnten in allen Anlagekategorien positive Resultate erzielt werden. Unter Berücksichtigung der Vermögensverwaltungskosten (TER-Kosten 0.44%) erzielte die Veska über das Gesamtvermögen ein Resultat gemäss Benchmarkvorgabe.

Im 2014 wurde in den einzelnen Anlagekategorien folgende Performance erreicht:

Obligationen Schweiz:	+4.5%	Obligationen Fremdwährung:	+9.2%
Aktien Schweiz:	+12.0%	Aktien Ausland:	+15.0%
Aktien Emerging Markets:	+10.8%	Private Equity:	+18.3%
Immobilien Schweiz:	+6.4%	Immobilien Ausland:	+10.4%
Rohstoffe:	-17.8%		

### **Deckungsgrad per 31.12.2014: 122.2%**

Die Senkung des Umwandlungssatzes um 0.1% per 1.1.2015 senkte die Rentenansprüche um gut 1.5%. Aufgrund des guten Anlageergebnisses 2014 und des hohen Deckungsgrads beschloss der Stiftungsrat für das Jahr 2015 eine Gesamtverzinsung von 4.0% (2.5% Projektionszins plus 1.5% Ausgleichszins wegen der Umwandlungssatzsenkung). Die benötigten CHF 8 Mio. für den Ausgleichszins wurden in der Jahresrechnung 2014 bereits zurückgestellt. Trotz dieser Belastung stieg der Deckungsgrad im Berichtsjahr von 117.4% auf erfreulich hohe und solide 122.2%.



Martin Freiburghaus  
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Geschäftsleiter

## BILANZ

	Index	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel	6.2.	9'950'233.98	7'214'399.37
Forderungen	6.3.	10'550'682.67	10'136'505.31
Obligationen Schweiz in CHF	6.4.	144'319'470.00	125'694'250.00
Obligationen Ausland in CHF	6.4.	110'932'420.00	96'274'050.00
Obligationen Ausland in FW	6.4.	52'247'529.00	44'121'781.00
Aktien Schweiz	6.4.	157'792'834.00	142'326'435.00
Aktien Ausland	6.4.	166'256'360.00	149'519'956.00
Aktien Emerging Markets	6.4.	78'837'382.00	64'497'837.00
Private Equity	6.4.	23'423'543.00	18'866'743.00
Immobilien Schweiz	6.4.	162'116'315.50	140'776'686.20
Immobilien Ausland	6.4.	52'197'700.00	44'676'407.00
Rohstoffe	6.4.	27'922'132.00	33'986'155.00
Mobilien		1.00	1.00
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>996'546'603.15</b>	<b>878'091'205.88</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.	2'803'496.13	2'926'395.11
<b>Total Aktiven</b>		<b>999'350'099.28</b>	<b>881'017'600.99</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		7'806'680.93	5'595'950.00
Passive Rechnungsabgrenzung		2'761'234.43	796'305.44
Arbeitgeber-Beitragsreserven	5.6. / 7.2.	20'536'756.60	16'174'636.25
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2.	530'354'100.89	491'582'183.35
Deckungskapital Rentner	5.4.	202'954'575.00	186'785'396.00
Technische Rückstellungen	5.5.	59'177'007.00	52'739'150.00
Wertschwankungsreserven	7.4.	175'749'744.43	127'333'979.95
Stiftungskapital		10'000.00	10'000.00
Freie Mittel	7.5.	0.00	0.00
<b>Total Passiven</b>		<b>999'350'099.28</b>	<b>881'017'600.99</b>
Wertschwankungsreserven plus freie Mittel		175'749'744.43	127'333'979.95
Total Verpflichtungen (Vorsorgekap. plus Rückstellungen)		792'485'682.89	731'106'729.35
<b>Deckungsgrad</b>	5.7.	<b>122.2%</b>	<b>117.4%</b>

## BETRIEBSRECHNUNG

	Index	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>			
Ordentliche Arbeitnehmersparbeiträge	5.2.	18'164'926.25	17'197'437.30
Risikobeiträge Arbeitnehmer	5.4.	4'301'913.95	4'073'901.95
Ordentliche Arbeitgebersparbeiträge	5.2.	19'034'188.90	17'969'168.55
Risikobeiträge Arbeitgeber	5.4.	4'595'636.25	4'378'224.70
Freiwillige Einzahlungen Arbeitnehmer	5.2.	4'772'483.50	4'315'718.75
<b>Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>50'869'148.85</b>	<b>47'934'451.25</b>
<b>Eintrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitseinlagen (FZL) inkl. Zins	5.2.	42'285'587.84	39'580'440.64
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen IV-Fälle	5.4.	333'803.31	371'253.22
Rückzahlung WEF	5.2.	352'780.25	198'949.30
Einlagen für Einkauf in Reserven	5.4.	1'958.60	210'083.85
<b>Total Eintrittsleistungen</b>		<b>42'974'130.00</b>	<b>40'360'727.01</b>
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>93'843'278.85</b>	<b>88'295'178.26</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>			
Altersrenten	5.4.	-10'158'815.00	-9'159'454.00
Hinterlassenenrenten	5.4.	-425'763.20	-389'905.00
Invalidenrenten	5.4.	-1'680'257.10	-1'568'114.05
Kapitalleistung bei Pensionierung	5.2.	-4'775'739.40	-5'081'870.38
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität	5.2..	-380'902.70	-184'651.10
<b>Total Reglementarische Leistungen</b>		<b>-17'421'477.40</b>	<b>-16'383'994.53</b>
<b>Austrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.	-39'011'210.53	-34'563'582.49
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt, bar	5.2.	-653'416.90	-735'941.40
Zusätzliche FZL für DK IV Rentner	5.4.	-208'644.20	-66'409.70
Ausserordentlicher Aufwand		-6'678.35	-3'600.14
Vorbezüge WEF / Scheidung	5.2.	-479'268.22	-1'541'184.35
<b>Total Austrittsleistungen</b>		<b>-40'359'218.20</b>	<b>-36'910'718.08</b>
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-57'780'695.60</b>	<b>-53'294'712.61</b>
<b>Bildung / Auflösung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellung und Beitragsreserven</b>			
Bildung Vorsorgekapital Aktive	5.2.	-24'324'809.84	-20'543'261.53
Mutationsgewinne	5.2.	286'581.10	184'651.20
Ausserordentlicher Ertrag		15'413.20	0.00
Bildung Deckungskapital Rentner	5.4.	-11'744'451.76	-14'460'804.26
Anpassung Deckungskapital gemäss Experte	5.4.	-1'551'727.24	-7'184'366.74
Bildung technischer Rückstellungen	5.4. / 5.5.	-1'310'857.00	-6'903'850.00
Einkauf in Rückstellung Senkung Umwandlungssatz	5.5.	-8'000'000.00	0.00
Verzinsung des Vorsorgekapitals	5.2.	-14'734'614.00	-11'446'992.09
<b>Total Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-61'364'465.54</b>	<b>-60'354'623.42</b>

# JAHRESRECHNUNG 2014

- 6 -

	Index	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
<b>Versicherungsaufwand</b>			
Beiträge an Sicherheitsfonds		-199'779.00	-173'678.00
<b>Total Versicherungsaufwand</b>		<b>-199'779.00</b>	<b>-173'678.00</b>
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-25'501'661.29</b>	<b>-25'527'835.77</b>
<b>Ergebnis aus Vermögensanlagen</b>			
Bruttoergebnis aus Liquidität		36'967.81	34'733.29
Bruttoergebnis aus Obligationen Schweiz in CHF		6'921'407.17	550'938.00
Bruttoergebnis aus Obligationen Ausland in CHF		3'686'303.37	1'476'485.96
Bruttoergebnis aus Obligationen Ausland in FW		4'354'015.00	61'070.30
Bruttoergebnis aus Aktien Schweiz		17'058'746.43	26'750'027.17
Bruttoergebnis aus Aktien Ausland		24'702'962.46	31'275'797.50
Bruttoergebnis aus Aktien Emerging Markets		7'790'963.56	-4'625'224.53
Bruttoergebnis aus Private Equity		5'261'100.30	2'771'620.05
Bruttoergebnis aus Immobilien Schweiz		10'217'610.05	7'214'757.07
Bruttoergebnis aus Immobilien Ausland		4'659'302.60	1'979'131.06
Bruttoergebnis aus Rohstoffen		-5'654'850.00	-2'075'356.95
Rückvergütungen / Retrozessionen	7.7	256'899.92	310'860.01
Direkte Vermögensverwaltungskosten	7.7	-529'081.18	-570'106.28
Indirekte Vermögensverwaltungskosten (TER)	7.7	-4'106'683.00	-3'336'477.00
<b>Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>	6.6	<b>74'655'664.49</b>	<b>61'818'255.65</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>			
Verwaltungsaufwand	7.6	-510'276.05	-520'168.00
Honorare Revisionsstelle und Experten	7.6	-45'266.05	-24'901.00
Kosten Aufsichtsbehörde	7.6	-27'968.60	-5'456.80
Kosten Marketing und Werbung	7.6	0.00	0.00
Kosten Makler- und Brokertätigkeit	7.6	0.00	0.00
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	7.2	-92'343.05	-70'064.40
Verzugszinsen und Spesen auf FZL und Renten		-62'384.97	-53'548.47
<b>Total Sonstiger Aufwand</b>		<b>-738'238.72</b>	<b>-674'138.67</b>
<b>Erfolg vor Auflösung / Bildung</b>			
<b>Wertschwankungsreserven</b>		<b>48'415'764.48</b>	<b>35'616'281.21</b>
Bildung Wertschwankungsreserven	7.3	-48'415'764.48	-35'616'281.21
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1. Rechtsform, Zweck, Grundlage und Organisation

Die Veska Pensionskasse ist eine Stiftung für die berufliche Vorsorge mit Sitz in Aarau.

Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Versicherten sowie deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Leistungen erbringen. Der Anschluss eines Arbeitgebers erfolgt auf Grund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung. Es werden nur Personen versichert, die im Dienste des schweizerischen Gesundheits- und Sozialwesens stehen. Die Veska Pensionskasse ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung ohne Rückdeckung.

Die Veska Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung. Dies bedeutet, dass für die angeschlossenen Arbeitgeber keine einzelnen Vorsorgewerke geführt werden. Sämtliche Rückstellungen und Reserven - mit Ausnahme von Arbeitgeber-Beitragsreserven - werden kollektiv auf der Ebene der gesamten Stiftung geführt. Fünf Arbeitgeber haben bei der Veska ein Konto "Arbeitgeber-Beitragsreserven".

### 1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Veska Pensionskasse ist eine steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) eingetragene Gemeinschaftsstiftung für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG.

Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

### 1.3. Angabe zur Urkunde und zu den Reglementen

Stiftungsurkunde	26.06.1963 / 17.3.1999
Vorsorgereglement	21.11.2014
Reglement für die Vermögensanlagen	21.11.2014
Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen	13.03.2015
Teilliquidationsreglement	17.03.2010
weitere Reglemente	keine

### 1.4. Organe und Zeichnungsberechtigte per 31.12.2014

Stiftungsrat	Dr. iur. Beerli Ursina, Pfäffikon SZ, Präsidentin	AG-Vertreterin
	Mautsch Sven, Reinach BL, Vizepräsident	AN-Vertreter
	Baumgartner Ruth, Rüdtilgen	AN-Vertreterin
	Eggimann Yvonne, Grafenried	AN-Vertreterin
	Fischer Peter, Hilterfingen	AG-Vertreter
	Schucan Lucian, Zuoz	AG-Vertreter

Der Stiftungsrat ist gewählt bis 31.12.2014 resp. bis zur Abnahme der Jahresrechnung 2014. Die Arbeitgebervertreter werden auf Antrag des Stiftungsrates vom Vorstand der "H+ Die Spitäler der Schweiz" gewählt. Ein Arbeitnehmervertreter wird vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) bestimmt. Die zwei übrigen Arbeitnehmervertreter sind Mitglieder von Berufsverbänden im Gesundheitswesen oder Versicherte der Veska Pensionskasse.

Zeichnungsberechtigung      kollektiv zu zweien

Depotstelle                      Aargauische Kantonalbank, Aarau

### 1.5. Geschäftsstelle

Freiburghaus Martin	Geschäftsleiter, eidg. dipl. Pensionskassenleiter	BG	100%
Hasler Doris	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	70%
Schlatter Priska	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	85%
Sutter Anneliese	Administrative Mitarbeiterin	BG	20%
<b>Total</b>		<b>BG</b>	<b>275%</b>

### 1.6. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experten für die berufliche Vorsorge	Dr. Olivier Deprez und Christoph Furrer, Zürich
Revisionsstelle	thv AG, Aarau
Beratung für die Anlagestrategie	diverse Consultingfirmen
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA), Aarau

1.7. Angeschlossene Betriebe (mindestens zwei Versicherte)	31.12.2014	31.12.2013
Betriebe mit 2 bis 49 Versicherten	62	60
Betriebe mit 50 bis 249 Versicherten	18	19
Betriebe mit 250 bis 499 Versicherten	1	1
Betriebe mit 500 und mehr Versicherten	3	3
<b>Total</b>	<b>84</b>	<b>83</b>

## 2. Aktive Versicherte und Rentner

2.1. Aktive Versicherte	31.12.2014	31.12.2013
<b>Total aktive Versicherte, inkl. Neueintritte per 1. Januar</b>	<b>6'306</b>	<b>6'055</b>

2.2. Rentenbezüger	31.12.2014	31.12.2013
Altersrentner	777	725
Invalidenrentner	126	131
Ehegattenrentner	46	40
Kinderrenten	19	24
<b>Total Rentenbezüger, inkl. Neurentner per 1. Januar</b>	<b>968</b>	<b>920</b>

## 3. Art der Umsetzung des Zweckes

### 3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Bei den Vorsorgeplänen A1, A2, A3, A4, A5, A6, A7, A8 und A9 wird die nicht koordinierte AHV-Lohnsumme versichert. Beim Vorsorgeplan B1 gilt der gesetzliche Koordinationsabzug, während beim Plan B2 der halbe Koordinationsabzug zur Anwendung kommt.

Die Höhe der jährlichen Altersrente ergibt sich aus dem beim Altersrücktritt erworbenen Altersguthaben (obligatorisch und überobligatorisch) durch Multiplikation mit einem einheitlichen Umwandlungssatz. Dieser betrug im Jahr 2014 6.5% für das ordentliche Rentenalter (64/65).

Ein vorzeitiger Bezug einer Altersrente ist ab Altersjahr 60 möglich. Für jedes Jahr des vorzeitigen Bezuges wird der Umwandlungssatz um 0.18% gesenkt. Monate werden anteilmässig angerechnet.

Die Alterskinderrente beträgt 20% der Altersrente; maximal 50% der maximalen AHV-Altersrente.



Die Ehegattenrente beträgt 60% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente.

Kinderrenten (Invalidenkinder- und Waisenrenten) betragen 20% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente für jedes Kind bis zum vollendeten 18. resp. 25. Altersjahr.

Stirbt ein unverheirateter Versicherter (z.B. alleinerziehende Person) oder ein verheirateter Versicherter, dessen Ehegatte keinen Anspruch auf eine Ehegattenrente hat, so wird ein Todesfallkapital in der Höhe des halben angesammelten Altersguthabens, abzüglich einer allfälligen Abfindung an den überlebenden Ehegatten, fällig. Das Todesfallkapital beträgt in jedem Fall mindestens CHF 10'000.00.

Ist die anspruchsberechtigte Person der Ehegatte oder der gemeldete Konkubinatspartner, beträgt das Todesfallkapital 75% des Altersguthabens; im Minimum CHF 30'000.00.

Die Invalidenrente beträgt 100% der versicherten Altersrente. Bei Arbeitgebern mit einem schlechten Schadenverlauf sind tiefere Renten möglich.

Es können temporäre Zusatz-Risikorenten vereinbart werden. Die ordentliche Invaliden- resp. Ehegattenrente plus die Zusatzrente generieren bis zum Rücktrittsalter Leistungen in der Höhe von 40% resp. 60% des versicherten Lohnes.

Die Freizügigkeitsleistung (Austrittsleistung) entspricht dem gesamten angesammelten Altersguthaben beim Austritt (Art. 15 FZG), mindestens aber dem Anspruch gemäss Art. 17 FZG und mindestens dem BVG-Altersguthaben (Art. 18 FZG). Die Pensionskasse ist nach den Grundsätzen einer Sparkasse mit Risikoversicherung aufgebaut.

### **3.2. Finanzierung und Finanzierungsmethoden**

Die Finanzierung erfolgt durch ordentliche Altersgutschriften und Risikobeiträge. Die Altersgutschriften sind so festgelegt, dass sie mindestens die BVG-Leistungen zu finanzieren vermögen. Die Altersgutschriften sind pro Vorsorgeplan unterschiedlich gestaltet.

Im Weiteren tragen die einzubringenden Freizügigkeitsleistungen und die freiwillig geleisteten Beiträge (Einmaleinlagen) zur Erhöhung der Versicherungsleistungen bei.

## **4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

### **4.1. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Sämtliche Positionen der Bilanz wurden zum Verkehrswert bewertet.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten der Veska Pensionskasse entspricht dem Inventar per 31.12.2014.

Das Vorsorgekapital der Rentner und die technischen Rückstellungen werden - gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats - durch den Experten für die berufliche Vorsorge berechnet. Der technische Zins zur Bewertung der Rentenverpflichtungen per 31.12.2014 beträgt unverändert 3.0%. Die Rentenskapitalien sind gemäss den technischen Grundlagen VZ 2010, Generationentafeln, ermittelt worden.

Wie nach drei Jahren üblich, hat die Veska Pensionskasse durch das Expertenbüro "Deprez Experten AG" per 31.12.2013 ein neues "Versicherungstechnisches Gutachten" erstellen lassen. Die Experten bestätigen darin, dass die Veska Pensionskasse im Sinne von Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG Sicherheit bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann.

## 5. Versicherungstechnische Risiken / Deckungsgrad / Risikodeckung

### 5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Veska Pensionskasse die Risiken Alter, Tod und Invalidität selber. Sie hat somit keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

### 5.2. Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten (brutto)

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Stand Vorsorgekapital per 1.1. brutto</b>	<b>491'582'183</b>	<b>459'776'912</b>
Ordentliche Arbeitnehmerspargutschriften	18'164'926	17'197'437
Ordentliche Arbeitgeberspargutschriften	19'034'189	17'969'169
Weitere Beiträge AG und freiwillige Einlagen AN	4'772'484	4'315'719
FZL bei Eintritt inkl. Scheidungsanteil	42'285'588	39'580'441
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt (kollektiv)	0	0
WEF-Rückzahlungen	352'780	198'949
Mutationsverlust / Korrekturen	0	0
<b>Total Einlagen Vorsorgekapital</b>	<b>84'609'967</b>	<b>79'261'715</b>
Verzinsung Vorsorgekapital (2014: 3.0 %, 2013: 2.5 %)	14'734'614	11'446'992
<b>Total Verzinsung Vorsorgekapital</b>	<b>14'734'614</b>	<b>11'446'992</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-39'664'627	-35'299'524
Ehescheidungen Auszahlungen	-25'308	-141'384
Freizügigkeitsleistungen kollektiv bei Austritt (Aktive)	0	0
Auflösung infolge Alter, Tod, Invalidität	-20'141'261	-21'877'745
Mutationsgewinn / Korrekturen	-287'506	-184'982
WEF-Auszahlungen	-453'960	-1'399'800
<b>Total Auflösung</b>	<b>-60'572'663</b>	<b>-58'903'436</b>
<b>Stand Vorsorgekapital per 31.12. brutto</b>	<b>530'354'101</b>	<b>491'582'183</b>
<b>5.3. Summe des Vorsorgekapitals nach BVG</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Vorsorgekapital nach BVG	274'753'898	256'917'266
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.50%

#### 5.4. Entwicklung Deckungskapital Rentner

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Stand Deckungskapital per 1.1.</b>	<b>186'785'395</b>	<b>165'926'225</b>
Zunahme / Abnahme pendente Leistungsfälle	2'786'000	-540'000
Zunahme latente Leistungsfälle	25'000	0
Zunahme / Abnahme Fälle mit gekürzten Leistungen	62'000	-246'000
Risikobeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	8'897'550	8'452'127
Einlage aus Vorsorgekapitalien	14'984'619	16'611'223
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen IV	333'803	371'253
Einkauf in Reserven	1'959	210'084
Einlage gemäss Berechnung Experte	1'551'727	7'184'367
abzüglich Rentenleistungen	-12'264'835	-11'117'473
abzüglich Kapitaleistungen	-208'644	-66'410
<b>Stand Deckungskapital per 31.12.</b>	<b>202'954'574</b>	<b>186'785'395</b>

Die Alterspensionierungen und die Sterbebilanz der Rentnerinnen und Rentner gemäss Berechnung des Experten belasten die Pensionskasse. Der Risikogewinn (3.7 Mio.) aufgrund des guten Schadenverlaufs bei den Risikorenten vermochte die Rentnerverluste (Pensionierungs- und Langlebighkeitsverluste) im Jahr 2014 nicht zu decken. Es verblieb ein Aufwand von knapp 1.6 Mio (Einlage gemäss Berechnung Experte).

#### 5.5. Details zu den technischen Rückstellungen

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Rückstellung für Schwankungen Risikofälle	12'100'000	14'200'000
Rückstellung für Pensionierungsverluste	39'077'007	38'539'150
Rückstellung für Senkung Umwandlungssatz	8'000'000	0
<b>Total technische Rückstellungen</b>	<b>59'177'007</b>	<b>52'739'150</b>

Die Rückstellungen "Schwankungen Risikofälle" und "Pensionierungsverluste" sind seit dem Jahresabschluss 2006 auf ihren Zielwerten. Die Definition der Zielwerte dieser Rückstellungen sind im Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen festgehalten.

Die Rückstellung für "Schwankungen Risikofälle" konnte gemäss den Berechnungen im letzten Expertengutachten auf 12.2 Mio. gesenkt werden.

Die "Rückstellung für Pensionierungsverluste" deckt die Mehrkosten der nächsten 10 Jahre für den zu hohen Umwandlungssatz ab; dies bezogen auf den UWS gemäss VZ 2010, 3.0%, Generationentafeln. Bei einer Senkung des Umwandlungssatzes verkleinert sich die Rückstellung für Pensionierungsverluste und es werden entsprechend Reserven frei. Die Senkung des Umwandlungssatzes um 0.1% entlastete diese Rückstellung. Die Entlastung wurde jedoch durch das deutlich höhere relevante Alterskapital mehr als kompensiert. Folge: Die Rückstellung musste um 0.5 Mio. erhöht werden.

Mit einer Zusatzverzinsung von 1.5% im Vergleich zum Projektionszins von 2.5% wird die Senkung des Umwandlungssatzes von 6.5% auf 6.4% per 1.1.2015 etwas abgefedert. Die Zinsaufwendungen von 1.5% für den Zusatzzins im 2015 betragen ca. 8 Mio.

**5.6. Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht**

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

<b>5.7. Deckungsgrad</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Total Aktiven gemäss Bilanz	999'350'099	881'017'601
abzüglich Freizügigkeitsleistungen und Renten	-7'806'681	-5'595'950
abzüglich passive Rechnungsabgrenzung	-2'761'234	-796'305
abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-20'536'757	-16'174'636
abzüglich Stiftungskapital	-10'000	-10'000
<b>Total verfügbare Mittel</b>	<b>968'235'427</b>	<b>858'440'710</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	530'354'101	491'582'183
Deckungskapital Rentner	202'954'575	186'785'396
Technische Rückstellungen	59'177'007	52'739'150
<b>Total gebundene Mittel</b>	<b>792'485'683</b>	<b>731'106'729</b>
<b>Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2</b>	<b>122.2%</b>	<b>117.4%</b>

**6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage**

**6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Abgabe von Vermögensvorteilen und Offenlegung**

Das Wertschriftendepot wird durch die Aargauische Kantonalbank geführt. Der Geschäftsleiter tätigt die Anlagen, gemäss den Vorgaben des Anlagereglements, selber. Die Bank steht beratend zur Seite.

Im Jahre 2005 hat der Stiftungsrat die Abgabe von allfälligen Vermögensvorteilen und Einkünften des Geschäftsleiters umfassend geregelt. Der Geschäftsleiter hat dem Stiftungsrat jährlich die Höhe und den zeitlichen Umfang der ausserhalb des Arbeitsvertrages anfallenden Entschädigungen mitzuteilen; vergl. Art. 48k BVV2.

Die Mitglieder des Stiftungsrats und der Geschäftsleiter legen via eine sogenannte Loyalitätserklärung jährlich ihre möglichen Interessenverbindungen offen; vergl. Art. 48l BVV2. Die Loyalitätserklärung umfasst auch die Themen Eigengeschäfte und Vermögensvorteile.

<b>6.2. Flüssige Mittel</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Postcheck	5'177'484.66	6'124'960.01
Aarg. Kantonalbank, Aarau	3'930'169.40	302'803.27
Raiffeisenbank Erlinsbach, Sparkonto	393'073.20	257'556.15
Aarg. Kantonalbank, Aarau (Fremdwährungskonto)	449'506.72	529'079.94
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>9'950'233.98</b>	<b>7'214'399.37</b>

  

<b>6.3. Forderungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Verrechnungssteuer, ESTV Bern	581'561.67	712'376.81
Debitoren Arbeitgeber und Arbeitnehmer	9'969'121.00	9'424'128.50
<b>Total Forderungen</b>	<b>10'550'682.67</b>	<b>10'136'505.31</b>

#### 6.4. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Art	in CHF 2014	in % 2014	Strategie 2014 Bandbreiten	in CHF 2013	in % 2013
<b>Flüssige Mittel/Forderungen</b> davon Forderungen, akt. R., Mob.	<b>23'304'414</b> 13'354'180	<b>2.3%</b>	<b>1%</b> 0% - 4%	<b>20'277'301</b> 13'062'901	<b>2.3%</b>
<b>Obligationen in CHF</b> davon in Fonds	<b>255'251'890</b> 16'815'340	<b>25.5%</b>	<b>30.0%</b> 22% - 38%	<b>221'968'300</b> 13'029'400	<b>25.2%</b>
<b>Obligationen Fremdwährung</b> davon in Fonds	<b>52'247'529</b> 47'845'460	<b>5.2%</b>	<b>5.0%</b> 3% - 7%	<b>44'121'781</b> 35'427'800	<b>5.0%</b>
<b>Aktien Schweiz</b> davon in Fonds	<b>157'792'834</b> 60'788'400	<b>15.8%</b>	<b>15.0%</b> 11% - 19%	<b>142'326'435</b> 60'136'273	<b>16.1%</b>
<b>Aktien Ausland</b> davon in Fonds	<b>166'256'360</b> 166'256'360	<b>16.7%</b>	<b>15.0%</b> 11% - 19%	<b>149'519'956</b> 149'519'956	<b>17.0%</b>
<b>Aktien Emerging Markets</b> davon in Fonds	<b>78'837'382</b> 78'837'382	<b>7.9%</b>	<b>8.0%</b> 6% - 10%	<b>64'497'837</b> 64'497'837	<b>7.3%</b>
<b>Private Equity</b> davon in Fonds	<b>23'423'543</b> 23'423'543	<b>2.4%</b>	<b>2.0%</b> 0% - 4%	<b>18'866'743</b> 18'866'743	<b>2.1%</b>
<b>Immobilien Schweiz</b> davon in Fonds	<b>162'116'316</b> 162'116'316	<b>16.2%</b>	<b>15.0%</b> 11% - 19%	<b>140'776'686</b> 140'776'686	<b>16.0%</b>
<b>Immobilien Ausland</b> davon in Fonds	<b>52'197'700</b> 52'197'700	<b>5.2%</b>	<b>5.0%</b> 3% - 7%	<b>44'676'407</b> 44'676'407	<b>5.1%</b>
<b>Rohstoffe</b> davon in Fonds	<b>27'922'132</b> 27'922'132	<b>2.8%</b>	<b>4.0%</b> 2% - 6%	<b>33'986'155</b> 33'986	<b>3.9%</b>
<b>Total</b>	<b>999'350'099</b>	<b>100.0%</b>	<b>100%</b>	<b>881'017'601</b>	<b>100.0%</b>

Die Anlagestrategie 2012 bis 2014 inkl. der taktischen Bandbreiten gemäss Anlagereglement vom 21.11.2014 wird per 31.12.2014 eingehalten.

#### 6.5. Kategorienbegrenzungen gemäss BVV 2 Art. 50 Abs. 4 (BVG Art. 71 Abs. 1)

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2011 durch die Firma PPCmetrics aus Zürich eine ALM-Studie (Asset-Liability-Management-Studie, d.h. Studie über das Zusammenspiel des Vermögens mit den Verpflichtungen) durchführen lassen. Als sogenannt junge Pensionskasse (wenig Rentenbeziehende) mit einem stabilen Kundenkreis verfolgt die Veska seit 16 Jahren eine ertragreiche, risikotolerante Anlagestrategie (38% Aktien, 2% Private Equity und hoher Fremdwährungsanteil). Der Fremdwährungsanteil gemäss der Anlagestrategie 2012 - 2014 liegt bei 39%. Via Einsatz von währungsgesicherten Produkten wird eine Zielgrösse des Fremdwährungsanteils von 32.5% angestrebt; dies bei einer Bandbreite von 21.5% bis 43.5%. Das Total des nicht abgesicherten Fremdwährungsanteils liegt per Stichtag bei 34.3% und somit relativ nahe am Zielwert und innerhalb der taktischen Bandbreite.

Die Veska Pensionskasse hält seit über 13 Jahren einen strategischen Fremdwährungsanteil von deutlich über 30%. Die Veska trägt dem hohen Fremdwährungsanteil und dem relativ grossen Aktienengagement seit Jahren mit einer entsprechend hohen Ziel-Wertschwankungsreserve von 30.0% Rechnung.

#### 6.6. Darstellung des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
<b>Nettoergebnis aus den Vermögensanlagen</b>	<b>74'655'664</b>	<b>61'818'256</b>
<b>Durchschn. inv. Kapital ohne Ford./akt.R.(MWR)</b>	<b>883'159'598</b>	<b>777'204'631</b>
<b>Performance</b>	<b>8.5%</b>	<b>8.0%</b>

## 7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

<b>7.1. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	44'920.13	93'413.11
Marchzinsen Obligationen Schweiz	1'429'393.00	1'518'278.00
Marchzinsen Obligationen Ausland in CHF	1'229'760.00	1'217'669.00
Marchzinsen Obligationen Ausland in FW	99'423.00	97'035.00
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2'803'496.13</b>	<b>2'926'395.11</b>

<b>7.2. Darstellung der Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Arbeitgeberbeitragsreserven, fünf Arbeitgeber	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 1.1.	<b>16'174'636</b>	<b>11'295'996</b>
Einlagen	4'315'000	4'853'874
Bezug für Beitragszahlungen	-45'223	-45'298
Verzinsung 0.5% (0.5% im 2013)	92'343	70'064
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.	<b>20'536'756</b>	<b>16'174'636</b>

### 7.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserven basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten.

Per 31.12.2014 betragen die Wertschwankungsreserven 22.2%. Die Wertschwankungsreserven sind noch nicht auf dem Zielwert. Gestützt auf Berechnungen von vier Consultingfirmen im Herbst 2014 hat der Stiftungsrat die Zielgrösse für die Wertschwankungsreserven auf den vorsichtigen Zielwert von 30% festgelegt. Damit können zwei schlechte, aufeinanderfolgende Anlagejahre (wie 2001/2002) oder ein extrem schlechtes Anlagejahr (wie 2008) aufgefangen werden.

### 7.4. Entwicklung der Wertschwankungsreserven

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Stand Wertschwankungsreserven per 1.1.	<b>127'333'980</b>	<b>91'717'699</b>
Einlagen	48'415'764	35'616'281
<b>Stand Wertschwankungsreserven</b>	<b>175'749'744</b>	<b>127'333'980</b>
Vorsorge- und Deckungskapital inkl. techn. Rückst.	792'485'683	731'106'729
Beschlossene Wertschwankungsreserven in %	30.0%	30.0%
Beschlossene Wertschwankungsreserven	237'745'705	219'332'019
Stand Wertschwankungsreserven per 31.12.	175'749'744	127'333'980
Stand Wertschwankungsreserven in % der Sollgrösse	73.9%	58.1%
Restbedarf an Wertschwankungsreserven	61'995'961	91'998'039

## 7.5. Freie Mittel

Gemäss Art. 2 des Reglements zur Bildung von technischen Rückstellungen können freie Mittel erst dann ausgewiesen werden, wenn die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven bis zum Zielwert gebildet sind. Per 31.12.2014 sind die technischen Rückstellungen auf dem Zielwert. Hingegen liegen die Wertschwankungsreserven noch unter der beschlossenen Zielgrösse. Es bestehen somit keine freien Mittel.

## 7.6. Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten für die Versichertenadministration bewegen sich auf einem sehr tiefen Niveau. Diese Kosten werden durch die Stiftung, d.h. durch die Veska Pensionskasse übernommen.

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Verwaltungsaufwand	510'276	520'168
Honorare Revisionsstelle und Experten	45'266	24'901
Kosten Aufsichtsbehörde	27'969	5'457
Kosten Marketing und Werbung	0	0
Kosten Makler- und Brokertätigkeit	0	0
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>583'511</b>	<b>550'526</b>
Anzahl Versicherte	7'274	6'975
Verwaltungskosten in CHF pro versicherte Person (ohne Vermögensverwaltungskosten)	<b>80</b>	<b>79</b>

## 7.7. Vermögensverwaltungskosten

Kosten Kauf / Verkauf Wertschriften	24'039	78'379
Depotgebühren und Spesen	117'187	101'589
Vermögensverwaltungskosten	387'856	390'138
<b>Total direkte Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>529'082</b>	<b>570'106</b>
Indirekte Vermögensverwaltungskosten (TER)	4'106'683	3'336'477
Rückvergütungen / Retrozessionen	-256'900	-310'860
<b>Total Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>4'378'865</b>	<b>3'595'723</b>

Die Veska Pensionskasse setzt - ausser via Fonds und Sondervermögen von Anlagestiftungen - keine externen Vermögensverwalter ein. Mit der Rabattvereinbarung vom 9.1.2009 sind die Courtagen, Depotgebühren und Bestandespflegekommissionen bei der Aargauischen Kantonalbank (AKB) geregelt worden. Die Gesamtkosten der AKB für die Depotführung inkl. Zins- und Dividengutschriften, Ein- und Auslieferung der Titel, Anteil Bestandespflegekommissionen und das Global Custody betragen im Berichtsjahr 1.6 Basispunkte (0.016%).

Bei fünf eingesetzten Fonds erhält die Veska Pensionskasse direkt von den fondsführenden Banken Rückvergütungen als Volumenrabatt. Die gesamten Vergütungen (Retrozessionen) werden an die Veska Pensionskasse überwiesen und als Ertrag verbucht.

Die Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen erreicht den Wert von CHF 4'106'683. Die in der Betriebsrechnung ausgewiesenen direkten Vermögensverwaltungskosten (CHF 529'082) minus die Rückvergütungen (CHF 256'900) ergibt ein Total von CHF 272'182. Dies entspricht einem Wert von 0.027% der kostentransparenten Vermögensanlagen. Das Total der gesamten Vermögensverwaltungskosten (CHF 4'378'865) liegt bei 0.44% der kostentransparenten Vermögensanlagen.

Die Veska hat von allen eingesetzten Produkten Angaben zu deren Kosten (TER) erhalten. Die Kostentransparenzquote beträgt somit 100.0%.

## 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtsbehörde hat jedoch zur Jahresrechnung 2013 einige Bemerkungen gemacht. Die Wünsche der Aufsicht sind im vorliegenden Anhang zur Jahresrechnung 2014 eingebaut worden.

## 9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1. Rentenanpassung

Gemäss Art. 36 Abs. 2 BVG muss der Stiftungsrat jedes Jahr beschliessen, ob und in welchem Ausmass die Renten der Teuerung angepasst werden. Das Bundesrecht und die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Rentenerhöhungen erst beim Vorhandensein freier Mittel zu. Da die Veska Pensionskasse Ende 2014 über keine freien Mittel verfügt, ist per 1.1.2015 keine Rentenerhöhung möglich gewesen.

### 9.2. Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

### 9.3. Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine Rechtsverfahren hängig.

### 9.4. Teilliquidation

Im 2014 sind keine Tatbestände aufgetreten, welche eine Teilliquidation zur Folge gehabt haben.

## 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2014 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Veska Pensionskasse erheblich beeinflusst haben.

## 11. Weitere Informationen

Im 2015 werden die Vorsorgekapitalien mit 2.5% verzinst. Weiter wird ein Zusatzzins von 1.5% gewährt. Dank diesem Zusatzzins wird der Leistungsabbau (Reduktion der Invaliden- und Altersrenten) infolge der Senkung des Umwandlungssatzes von 6.5% auf 6.4% per 1.1.2015 teilweise kompensiert.

Der Deckungsgrad der Veska Pensionskasse gemäss Art. 44 BVV 2 liegt per 30.04.2015 bei 123.0%.

Aarau, 29.05.2015

Veska Pensionskasse



Dr. iur. Ursina Beerli  
Präsidentin



Martin Freiburghaus  
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Geschäftsleiter



Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat  
über die Revision der Jahresrechnung der  
Veska-Pensionskasse  
5000 Aarau

thv AG

Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

www.thv.ch

Aarau, 29. Mai 2015

## Bericht der Revisionsstelle

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Veska-Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 4 – 16), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden.
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

thv AG

Wirtschaftsprüfung



Rolf Kihm

Leitender Revisor  
zugelassener Revisionsexperte  
dipl. Wirtschaftsprüfer



Herbert Stutz

zugelassener Revisionsexperte  
Master of Advanced Studies FH  
in Treuhand und Unternehmensberatung

### Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

